Langenargener Festspiele

Jahresbericht 2026

Neunte Festspielzeit · Theater am Bodensee



Abendvorstellung in der Konzertmuschel im Schlosspark Montfort · © Valentin Müller, Langenargener Festspiele

Seit 2018 spielen die Langenargener Festspiele direkt am Bodensee, vor der malerischen Kulisse von Schloss Montfort – und bei Schlechtwetter im historischen Münzhof. Als professionelles Theater am Bodensee und kulturelle Institution prägen sie das Kulturleben insbesondere in Langenargen und der Vierländerregion Bodensee; im Mittelpunkt stehen Eigenproduktionen für Erwachsene und Familien. Getragen werden sie vom gemeinnützigen Langenargener Festspiele e.V. (gegründet 2017); seit 2021 Mitglied im Deutschen Bühnenverein, dem Bundesverband der Theater und Orchester. Intendanz (Steffen Essigbeck) und Künstlerische Leitung (Torsten Hoffmann) verantworten ganzjährig die künstlerische, organisatorische und wirtschaftliche Führung sowie die Weiterentwicklung des Theaterbetriebs. Für jede Spielzeit kommen professionelle Kräfte u. a. in Schauspiel, Regie, Bühne, Kostüm, Technik und Produktionsassistenz hinzu, unterstützt von Aushilfskräften und bürgerschaftlichem Engagement. Sozialverträgliche Preise und Teilhabeangebote öffnen das Theater für Menschen aller Generationen – in jeder Lebenslage.

44	5.455	80 %	> 36.000
Veranstaltungen 2026	Besuche Sommerspielzeit	Auslastung Sommerspielzeit	Besuche seit 2018

»Frei sein. Zusammenstehen.« – die neunte Festspielzeit

Wenn die Sonne im Schwäbischen Meer versinkt und in der Konzertmuschel das Bühnenlicht angeht, beginnt in Langenargen Theater direkt am See. Vom 20. Juni bis 10. August 2026 erzählten die Festspiele unter dem Motto »Frei sein. Zusammenstehen.« von Mut, Selbstbestimmung, Freundschaft und Zusammenhalt – Werte, die die Geschichten auf der Bühne und die Arbeit der Festspiele ebenso prägen wie das gesellschaftliche Zusammenleben. 2026 setzten sie auf die Wiederaufnahme zweier erfolgreicher Eigenproduktionen, die in 32 Vorstellungen zu sehen waren – und nutzten ihr Repertoire nachhaltig, sicherten den professionellen Spielbetrieb und zeigten zwei aufwendig entwickelte Inszenierungen erneut.

Abendstück: »Die drei Musketiere – Eine für alle. Alle für eine!«

Den Auftakt bildete am 20. Juni die feierliche Eröffnung mit einem Quintett der Musikschule Langenargen: Bürgermeister Ole Münder und Festspielpate Roman Wocher würdigten die Festspiele, Pfarrer Armin Noppenberger sprach den Segen. Dann gehörte die Bühne den Musketieren – in der eigens für die Langenargener Festspiele geschriebenen Fassung von Andreas Kloos (Uraufführung 2023) ziehen drei Frauen den Degen, mit Witz und rasanten Kämpfen. Zwölf Aufführungen erreichten 1.753 Gäste bei einer Auslastung von 73 Prozent.



Die drei Musketiere · © Nina Bröll, Langenargener Festspiele

Familienstück: »Tom Sawyer und Huckleberry Finn«



Tom Sawyer · © Stephan Haase, Langenargener Festspiele

Zaun streichen, Abenteuer am Fluss, eine unverbrüchliche Freundschaft: Mark Twains Klassiker in der Inszenierung von Nadine Klante war auch bei seiner Wiederaufnahme ein großer Publikumserfolg – Groß und Klein fieberten mit Tom und Huck mit. Neun öffentliche Aufführungen und elf Vorstellungen für Schulen und Kinderfreizeiten erreichten 3.453 Gäste bei 86 Prozent Auslastung. Die Schulvorstellungen waren mit 100 Prozent Auslastung erneut restlos ausverkauft. Über 30 Schulen und Kitas aus dem Bodenseekreis, den Landkreisen Konstanz, Ravensburg und Sigmaringen sowie dem bayerischen Landkreis Lindau nutzen die Angebote regelmäßig – die Festspiele sind damit ein wichtiges Kulturangebot auch für den ländlichen Raum der Region.

Begleitprogramm. Die Reihe »Sagenhaft!« zeigte die gespielte Lesung »Die Bremer Stadtmusikanten« für Kinder ab vier Jahren mit Eltern und Großeltern (zwei Aufführungen, 70 Gäste). Acht Kulissenführungen (110 Teilnehmende) und die Eröffnungsmatinee (69 Gäste) öffneten den Blick hinter die Kulissen des Langenargener Theaterbetriebs.
»LaF – Meet & Greet« förderte Begegnung und Austausch, »Kultur am Nachmittag« die kulturelle Teilhabe.



Sagenhaft! · © LaF



Silvester · © LaF

Silvester. Den Jahresabschluss bildete traditionell das Silvesterprogramm im Münzhof. Hierfür stand ein musikalisch-humorvolles »Best of« mit Ines Martínez auf dem Programm – Sängerin, Schauspielerin, Kabarettistin und Trägerin des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg –, am Klavier begleitet von Martin Giebel.

Bildnachweis Bericht 2026: Valentin Müller, Nina Bröll, Stephan Haase, Andrea Schöner • Bei Veröffentlichung bitte Nennung jeweils „Fotograf/in, Langenargener Festspiele"

Kulturelle Bildung: FLuKs

Im Rahmen der Theaterpädagogik FLuKs – *Festspiele Langenargen unsere Kinder stärken* – gab es elf Schulvorstellungen an Vormittagen. Alle Schulen erhielten dazu von den Festspielen selbst erstellte Materialmappen zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs. Zudem führten ausgebildete Theaterpädagoginnen der Festspiele acht stückbegleitende Workshops an Schulen durch.


Ev. Kindergarten Abraham · © Andrea Schöner

In einer Projektwoche erkundeten drei- bis sechsjährige Kinder im Evangelischen Kindergarten Abraham mit »Enno, der kleine Elepfant« Freundschaft, Mut und Wünsche. Zum Abschluss feierten sie mit ihren Eltern ein Fest, bei dem sie ihre Geschichte präsentierten.

Mehrwert

Kulturelle Teilhabe: Die Festspiele schafften mit sozialverträglichen Eintrittspreisen und gezielten Teilhabeangeboten auch 2026 einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zum Theater. Dazu zählten eigene Angebote für Kinder, Schulen und weitere Bildungseinrichtungen (»FLuKs«), für Jugendliche und junge Erwachsene (»LaF for YOUNG PEOPLE«) sowie für jene, für die ein Theaterbesuch am Abend nicht möglich ist (»Kultur am Nachmittag«), und für sozial benachteiligte Menschen (»Kultur für alle«).

Sichtbarkeit als Kulturstandort: Die professionelle Theaterarbeit der Langenargener Festspiele erfuhr grenzüberschreitend – bis nach Österreich und in die Schweiz – Aufmerksamkeit und stärkte zugleich die Wahrnehmung Langenargens als Kulturstandort sowie Baden-Württembergs als Kulturland. Zur Sichtbarkeit trugen Presseberichte und Anzeigen in Print- und Digitalmedien, Reiseführer in Print und digital, die Tourismusportale der Bodenseeregion, Medienkooperationen (u. a. Vorarlberger Nachrichten), Plakate, Flyer und Messeauftritte (u. a. »SPIEL DOCH! am Bodensee«) sowie erstmals Werbekooperationen mit dem Theater Ravensburg, Theater KOSMOS (Bregenz), Theater Konstanz und dem Festspielhaus Füssen bei.



SPIEL DOCH!
© Langenargener Festspiele



© Langenargener Festspiele

Bürgerschaftliches Engagement: Rund 30 Ehrenamtliche unterstützten den Spielbetrieb abseits der Bühne. Ihr Engagement wurde unter anderem am bundesweiten Ehrentag im Rahmen der Kampagne »engagiert am See« des Landratsamts Bodenseekreis sichtbar gemacht.

Welchen kulturellen und gesellschaftlichen Mehrwert die Festspiele schaffen, unterstreicht auch Roman Wocher, Festspielpate aus dem Gemeinderat:

> *»… professionelles Theater mit eigener künstlerischer Handschrift, das Menschen aus nah und fern nach Langenargen bringt. Daraus entstehen zugleich positive Impulse für Tourismus, Hotellerie und Gastronomie im Ort. Besonders beeindruckt mich, mit wie viel Engagement hier künstlerischer Anspruch, kulturelle Bildung und bürgerschaftliches Engagement zusammenwirken. Die Festspiele zeigen, wie lebendige Kultur Orte verbindet, Gemeinschaft stärkt und auch über die Region hinaus Ausstrahlung entfalten kann. Als Festspielpate aus dem Gemeinderat freue ich mich sehr, diese Entwicklung begleiten zu dürfen.«*

Investitionen in die Zukunft: LaFutura

Das Land Baden-Württemberg nahm die Langenargener Festspiele als eines von insgesamt zehn professionellen Theater- und Musikfestspielen in sein Förderprogramm »Zukunftsinvestitionen« auf. Hierdurch konnten die Infrastruktur und Logistik durch die Anschaffung eines Leichtbau-Podestsystems, eigener Veranstaltungstechnik (u. a. Mikrofone und Mischpult) und eines E-Fahrzeugs erheblich verbessert werden. Ein weiterer Baustein von LaFutura ist das geplante Sonnensegel. Die Vorbereitungen dafür laufen seit Januar 2026; die Umsetzung ist eines der nächsten Ziele der Festspiele.


LaFutura-E-Fahrzeug im Autohaus Bernhard, Lindau
© Langenargener Festspiele

Auch die organisatorischen Grundlagen wurden 2026 weiterentwickelt: Die Satzung des Langenargener Festspiele e.V. von 2017 wurde umfassend überarbeitet und an die gewachsenen Strukturen und Aufgaben des professionellen Theaterbetriebs angepasst. Insbesondere wurden die Theaterleitung, Theaterpädagogik und kulturelle Bildung darin ausdrücklich verankert.

Bilanz und Dank

Die Gesamtausgaben für den Theaterbetrieb 2026 belaufen sich voraussichtlich auf rund 245.000 €, die Gesamteinnahmen auf etwa 235.000 €; das verbleibende Defizit wird durch Rücklagen zur Betriebssicherung gedeckt. Rund die Hälfte der Ausgaben tragen Förderer, Partner und Sponsoren: die Gemeinde Langenargen mit ihrem jährlichen Zuschuss, das Land Baden-Württemberg (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst), der Bodenseekreis über den Zweckverband OEW, die Chrysantil Stiftung, SchwörerHaus sowie zahlreiche weitere Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen aus nah und fern. Diese Unterstützung ist notwendig, da die Eintrittseinnahmen allein die Kosten nicht decken: Rechnerisch müsste eine Eintrittskarte etwa 35 bis 70 € kosten – je nach Produktion und Auslastung. Das Publikum zahlte im Jahr 2026 zwischen 10 und 37 €, mit VIP-Option maximal 55 €. Die Langenargener Festspiele danken allen Förderern, Partnern und Sponsoren, ebenso den Bürgerinnen und Bürgern, die diese öffentliche Förderung ermöglichen, den ehrenamtlich Unterstützenden und dem Publikum.

Ausblick 2027: zehnte Festspielzeit


Tom Sawyer · © Stephan Haase, Langenargener Festspiele

2027 feiern die Langenargener Festspiele ein doppeltes Jubiläum: die zehnte Festspielzeit und zehn Jahre Trägerverein. Zum Jubiläum kehrt der Familienklassiker »Der Räuber Hotzenplotz« zurück, mit dem 2018 die erste Festspielzeit begann; dazu kommt wie in jeder Festspielzeit ein Abendstück für Erwachsene. Dabei setzen die Festspiele auf das bewährte Zusammenwirken mit bisherigen und neuen Partnern – eine verlässliche, langfristige Finanzierung gibt dem ganzjährig organisierten Theaterbetrieb die nötige Planungssicherheit. Der Vorhang für 2026 ist gefallen – 2027 hebt er sich zum zehnten Mal. Die Festspiele freuen sich darauf, ihr Publikum im Schlosspark wiederzusehen.